

Besondere Beziehung zwischen Mensch und Tier

DJK-Sportverband und Lebenshilfe ermöglichen inklusives Reiten im Rhein-Erft-Kreis

BEDBURG. Für sie war das „Aufsatteln“ eine besondere Erfahrung: Rund 75 Kinder mit und ohne Behinderung haben kürzlich auf dem Frauweilerhof in der Nähe von Bedburg-Rath an einem inklusiven Reittag teilgenommen. Dabei konnten sie unter fachkundiger Anleitung auf Tuchfühlung mit Pferden gehen oder einen Reitparcours absolvieren. Bei einer anderen Aktion stand die Kreativität im Mittelpunkt: Drei der großen Vierbeiner standen als „lebende Leinwand“ zur Verfügung und konnten mit abwaschbarer Farbe bemalt werden. Rundherum gab es ein buntes Begleitprogramm für Familien – von Hüpfburg bis Kuchenbuffet.

Neue Bewegungsangebote

Das inklusive Reiten ist Teil des Mitmach-Projekts „Inklusion vor Ort“, das der DJK-Sportverband im Erzbistum Köln mit der Gold-Kraemer-Stiftung im Rhein-Erft-Kreis über drei Jahre durchführt. Wie Projektleiterin Ruth Büscher erklärt, würden dadurch in der eher ländlich geprägten Region verschiedene neue Bewegungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen geschaffen. „Wir gehen dabei auf Vereine zu und bieten Unterstützung, Beratungen und Fortbildungen an, um dort inklusiven Sport zu ermöglichen“, so Büscher. Auf dem auf Erlebnis- und Reitpädagogik spezialisierten Frauweilerhof, der selbst Kooperationspartner ist, wird „Inklusion vor Ort“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Lebenshilfe“ durchgeführt. Regelmäßig gibt es dort Angebote für Einzelpersonen und Gruppen



Trainer Thomas Görs gibt Valentina Tipps für die Haltung beim Reiten.

(Foto: Schoon)

sowie Ferienfreizeiten und auch Begegnungen mit Pferden – Angebote, die einen therapeutischen Ansatz verfolgen.

Im Mittelpunkt stehe dabei immer die besondere Beziehung, die Menschen und Tiere miteinander eingehen würden, erläutert Trainer Thomas Görs, der sich seit vielen Jahren mit der gewaltfreien Ausbildung von Pferden beschäftigt. „Die Tiere spiegeln den Menschen zu 100 Prozent“, sagt Görs. So würden sie etwa Stimmungen sensibel wahrnehmen und sich entsprechend verhalten. Das könne man für die Entwicklung der Persönlichkeit von Menschen, aber auch unter therapeutischen Gesichtspunk-

ten nutzbar machen. „Durch die Begegnung lernen die Kinder Vertrauen, Selbstbestätigung, Selbstsicherheit, Demut und Respekt“, erläutert Görs. Dies geschehe nicht nur durch das Erlernen der „Sprache der Pferde“, die er und sein Team den Kindern vermitteln möchten. Auch der Körperkontakt – das Liegen auf dem Rücken des Pferdes, das Fühlen seiner Wärme oder Streicheln – öffne den Menschen und bewirke Positives. Dadurch könnten unter anderem Konzentrationsprobleme, Ängste oder Sprachschwierigkeiten besser gemeistert werden.

HENNING SCHOON

→ www.djkdvkoeln.de

Anzeige

PATIENTENVERFÜGUNG UND VORSORGEVOLLMACHT



Dr. iur. Tim Schaeetze
Rechtsanwalt und Steuerberater

Handeln Sie jetzt!

Es ist Zeit für Ihren Vorsorge-Check!

- Überprüfen/Neuerstellen Ihrer individuellen Patienten-Vorsorge-Verfügung auf Grundlage der aktuellen Rechtsprechung bis hin zur Rundum-Fürsorge (inkl. 24-Stunden-Service bei Fragen)
- Individualisierte Beratung – auch vor Ort möglich
- Ganz wichtig: Vollmacht über den Tod hinaus
- Testamentsgestaltung, Nachlassplanung und Testamentvollstreckung



Rufen Sie mich unverbindlich an:

Info-Telefon: 0221/35 66 31-18 (Mo. bis Fr. 9 bis 11 Uhr) • Goltsteinstraße 90 • 50968 Köln